

**27. Juni 2008**

**Christiane Herzog Stiftung fördert Mukoviszidose-Forschung am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin**

Durch zahlreiche neue Behandlungsmöglichkeiten konnte die Lebensqualität und Lebenserwartung für Mukoviszidose-Patienten in den letzten Jahren erheblich verbessert werden. Leider kommen auf die nun älter werdenden Patienten neue Komplikationen der Erkrankung zu, wie z.B. Diabetes und Osteoporose.

Die Christiane Herzog Stiftung fördert am Heidelberger Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin jetzt ein Forschungsprojekt zur besseren Früherkennung der Osteoporose bei Kindern ab 6 Jahren und jungen Erwachsenen mit Mukoviszidose. Die Studie unter der Leitung von Prof. Dr. F.-M. Müller und Prof. Dr. B. Tönshoff, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, wird in enger Kooperation mit der Mukoviszidose Ambulanz der Thoraxklinik, der Abteilung Pädiatrische Radiologie sowie der Sektion Osteologie der Medizinischen Klinik (Prof. Dr. Dr. C. Kasperk) am Universitätsklinikum durchgeführt.

Während eines etwa 4-stündigen Aufenthaltes an der Klinik wird bei den Patienten untersucht; ob Ernährung, körperliche Aktivität, Infektionen und Medikamente den Knochenstoffwechsel und die Knochenmasse beeinflussen. Untersucht wird die funktionelle Muskel-Knocheneinheit mittels Knochendichtemessungen, Messung der Muskelkraft und Untersuchungen des Knochenstoffwechsels. Hierdurch werden wichtige Informationen über die Knochenmasse, -struktur und eine mögliche Gefährdung für Knochenbrüche erhalten. An der Studie interessierte Patienten können sich für weitere Informationen melden unter (Tel. 06221-56-8345). Fahrtkosten können den Teilnehmern erstattet werden.